

# nst itäter

Jahren engagierte ich mich auch am Notarztwagen in Dornbirn. Zwischendurch habe ich einzelne Dienste landauf landab geleistet, was mir einen guten Einblick in die verschiedenen Regionen mit ihren ganz spezifischen Herausforderungen ermöglicht hat“, so Gozzi. Aus der Berufung wurde dann der Beruf - seit Jahren ist der Lustenauer Geschäftsführer der Landesorganisation. Jetzt, mit 58 Jahren, fühlt er sich nicht mehr fit genug für den Dienst - und hat sich nach 40 Jahren aus der Freiwilligenarbeit zurückgezogen. „Die physischen Anforderungen sind groß. Einen Nachtdienst mit einigen Einsätzen verdaut man in diesem Alter nicht einfach so“, sagt Gozzi, der in den 40 Jahren viel erlebt hat. Auch sehr viel Leid! „Neben dem Tod sind es dabei besonders die Umstände, die den Tod verursachen. Mich persönlich stimmen da die sinnlos herbeigeführten Unfälle oder die Suizide deutlich nachdenklicher, als die krankheitsbedingten. Für das eigene Seelenheil half mir das unmittelbar nach dem Einsatz geführte Kameradengespräch“.

Leicht ist Roland Gozzi die Entscheidung, sich von den Diensten zu verabschieden, sicher nicht gefallen: „Mir werden die Nachtdienste mit meinen Kameraden fehlen. Auf der anderen Seite bin ich durch meinen Beruf ja noch einige Jahre sehr eng mit unserer Dienstleistung Rettungsdienst verbunden“. (red)



Foto: Kores Kreuz

Das Vorarlberger Eonia-Team bewies in London viel Kompetenz in Sachen E-Mobilität.



## 70 Tridonic-Mitarbeiter wurden typisiert

Tanja Pleterski vom Dornbirner Unternehmen Tridonic wurde über das Entenrennen der Freiwilligen Feuerwehr in Schwarzach auf den Verein „Geben für Leben – Leukämiehilfe Österreich“ aufmerksam. Ihr Vorschlag, eine Typisierungsaktion im Unternehmen durchzuführen, wurde von den Betriebsräten Kai Arbinger und Can Bozgül begeistert aufgenommen und in die Tat umgesetzt. 70 Mitarbeiter ließen sich durch einen Speicheltest typisieren – die anfallenden Laborkosten in Höhe von 3.500 Euro sammelten die Verantwortlichen im Betrieb. Im Bild Tanja Pleterski (Assistenz Entwicklung) mit „Geben für Leben“-Obfrau Susanne Marosch und Can Bozgül (Arbeiter-Betriebsratsvorsitzender). (red)

WERBUNG

# Testhörer für Hörgeräte-Weltneuheit werden!



- Leichter** verstehen in Gesellschaft
- Weniger** Hör-Anstrengung
- Mehr** geistige Fitness
- 100% Lebensqualität**

**Jetzt aktiv werden & teilnehmen!**

**BESSER VERSTEHEN**  
*Initiative*

**Neuroth-Fachinstitut Dornbirn**  
Riedgasse 2 • Tel 05572 / 34 411  
www.neuroth.at | Kassendirektverrechnung

BESSER HÖREN. BESSER LEBEN.

